



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 3. Was sich weiter mit ihr zugetragen noch in ihrer Kindheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

und drey Tage bey sich behalten / nach welchen das Kindlein von sich selbst wunderbarlicher Weise wiederumb an sein Ort / und zu seiner Mutter kommen. Die drey Tage aber so es bey Lucia verblieben / haben alle Menschen das obgemeldte Marmelsteinerne Mutter Gottes Bild / ohne das Kindlein gesehen. Dieses schöne und grosse Wunderwerk / wird nicht allein von denen so das Leben Lucias beschrieben / erzehlet; sondern auch in dem Buch der Wunderwerken der Mutter Gottes / so zu Rom im Jahr 1604. gedruckt worden / Miraculo 55. gemeldet.

§. 3.

**Was sich weiter mit ihr zuge-
tragen noch in ihrer Kindheit.**

Als Lucia sieben Jahr alt / ist ihr Christus der Hexa erschienen / und hat sie gefragt / ob sie wolte seine Braut seyn? Und als sie gern darin verwilliget / hat Er sie ihme in beyseyn seiner allerheiligsten Mutter / des H. Vaters Dominici, der H. Catharina von Siena und anderer Heiligen und Engelen mehr / mit einem köstlichen güldenen Ring vermählet / welchen sie behalten biß in ihren
 T o d t /

Todt / und so oft sie denselben beschawete /
wardt sie verzückt.

Nach diesem hat ihr Christus der Herr
auff ihr Begehren den H. Dominicum zu
einem Vater / und die H. Catharinam von
Siena zu einer Mutter vorgesezt / wie sie dann
auch beyde diese Heiligen hinfüro anders
nicht genännet hat: darauff hat sie vom H.
Vater Dominico empfangen das heilige
Ordens-Kleid mit Befehl / dasselbige zu tra-
gen bis in den Todt / wie sie es dann auch
noch Weltlich allezeit unter ihren seidenen
und köstlichen Kleideren getragen hat / und
ist nach ihrem Todt noch ganz und unverlest
gefunden worden. Kurz darnach hat sie
beygewohnet dem Tanz der Engelen / nach-
dem sie vorhin Christo ihr Damast-Carmo-
sin-Kleid / und ein überaus schönes Band
von Corallen verchret hatte.

Da sie acht Jahr alt / pflegte sie Nach-
mittags sich in ein absonderliches Zimmer zu
verfügen / in welchem viel heilige Bilder und
Gemahlwerck waren / darin betet sie einen
Rosenkrantz zu Ehren der Mutter Gottes /
und dann zu Ehren eines jedwederen Glieds
der seligsten Jungfrauen / ein Ave Maria,
und andere Gebet mehr / zu Ehren anderer
Heiliger

Heiligen. Von der Zeit an/hat sie vor sich
zu einem Beichtvater außergewählt / einen
Priester Prediger Ordens/ und gieng alle-
gen in die Kirchen des H. Dominici.

Im zehenden Jahr hat sie angefangen
zu fasten / und damit sie allen Anfechtungen
des Fleisches die Gelegenheit benehmen/und
sie desto leichter überwinden möchte / sich des
Fleisshessens und Weintrinkens enthalten.
Im zwölfften Jahr hat sie in Erinnerung
das sie Christo vermählet / kniend vor einer
Bildnuß Jesu und MARIE, ihre Jung-
fräwliche Keinigkeit Christo ihrem himmli-
schen Bräutigamb durch ein Gelübde auffge-
opffert.

In diesen Jahren ist sie drey mahl schwer-
lich erkranket / das auch die Doctorn zwey
mahl an ihrem Leben verzweiffelt; Hat doch
allermahl ihre Gesundheit wunderbarlich
wiederumb erlanget durch Vorbitt des H.
Petri Martyris von Meyland / und der H.
Seraphischen Jungfrawen Catharina von
Siena. In ihrer ersten Krankheit erschtene
ihr im Schlauff vorgemelote H. Catharina,
und sagte ihr vor / das sie solte werden eine
Schwester der dritten Regel des H. Vaters
Dominici, und das sie würdet kommen zu hochē

Alter: Da aber Lucia dargegen gesagt / sie
 könnte nicht lesen / hat die H. Catharina geant-
 wortet / sie solle keine Sorg noch Zweifel ha-
 ben / sie werde dieses falls wol getröst werden:
 Als sie nun von dem Schlaaf erwachet / be-
 fand sie sich ganz frisch und gesund / ließ ihr
 ein Buch bringen / und konnte dasselbige per-
 fect und vollkommlich lesen mit grosser Ver-
 wunderung ihrer Eltern und männiglichem /
 dann sie ihre Lebtag niemahls hatte lesen ge-
 lernet.

S. 4.

**Wie Lucia mit einem vorneh-
 men Grafen verheurathet worden /
 und dennoch Jungfraw
 verblieben ist.**

Nachdem die Gottselige Jungfraw und
 auss erwählte Braut Christi / Lucia, zu
 ihren mannbarren Jahren kommen / hat sie
 allen irdischen Heurath durchaus / stand-
 hafftig abgeschlagen / und keinen anderen
 Bräutigamb hören noch wissen wollen / als
 allein Christum Jesum / deme sie sich ein-
 mahl ganz und gar in alle Ewigkeit ergeben
 hatte: Und als auff eine Zeit ihre Befreunde
 mit